

Richter-Reichhelm hält Maßnahmen durchaus legitim

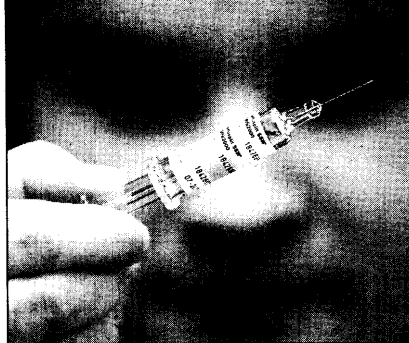
...den legalen Mit-
...nik der Nadelsti-
...entlich machen,
...g der sektoralen
...g der Rationierung
...ndsmittglied Dr.
...Reichhelm, der
...m das Amt des
...rückgetretenen
...nfried Schorre
...sönlich auch für
...särzte auch be-
...maßnahmen“ er-
...gestern SPD-So-
...Dreßler die KBV
...nt.

oder durch Begrenzung teurer techni-
scher Diagnoseverfahren, die bislang
von Kliniken in den ambulanten Sek-
tor ausgelagert worden seien.

Mit der Möglichkeit für Kassen,
Einzelverträge mit Vertragsärzten ohne
Beteiligung der KVen abzuschließen,
werde der Sicherstellungsauftrag der
KVen durchbrochen. Für Richter-Reich-
helm steht damit das Junktim zwi-
schen Sicherstellungsauftrag und Ver-
zicht der Ärzte auf Streik auf dem
Spiel. Nach seiner persönlichen Mei-
nung seien Ärzte damit auch zu
Kampfmaßnahmen, etwa in Form
lokaler Schließungen von Praxen,
legitimiert.

Stille Rationierung gebe es schon
jetzt, erklärte Bausch: Als Folge der
Regreßbedrohung stagniere seit Mitte
1999 die Verordnung von Cholin-
esterase-Hemmern bei Alzheimer-
Kranken; die Substitution von Halo-
peridol durch neue atypische Anti-
psychotika bei der Behandlung von
Schizophrenie erfolge in Deutschland
nur zu zehn Prozent – in den USA
seien es 50 Prozent, in Frankreich
oder Italien etwa 30 Prozent.

Siehe auch Seite 2



Grippe-Impfstoffe werden nun reimportiert

Grippe-Impfstoff – Patienten in ganz
Deutschland stürzen in die Arztpra-
xen, um sich impfen zu lassen. Mit-
terweile ist bundesweit der Impfstoff
knapp. Deshalb werden Impfdosen
aus dem Ausland reimportiert. Das
Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und die
Herstellerunternehmen bemühen
sich heftig, möglichst schnell Ärzten
und Patienten wieder Impfstoff zur
Verfügung zu stellen. 30 000 für
Schweden bestimmte Dosen hat das
PEI bereits gestern zum Verkauf in
Deutschland freigeben können. Das
Bundesamt hofft auf insgesamt etwa
500 000 Dosen aus dem Ausland.
Aber dann sei definitiv Schluß, sagte
PEI-Sprecherin Susanne Stöcker der
„Ärzte Zeitung“.

Siehe Seiten 2 und 4

Bei der Versch- hakt's noch hä- die „Ärzte Zei-

Neu-Isenburg (ger). Die Ver-
pflichtung zur Diagnosenverschlüs-
selung nach ICD-10 hat viele nie-
dergelassene Ärzte auf dem fal-
schen Fuß erwischt. Vor allem bei
den Details zur Verschlüsselung
hakt es bei vielen.

Wie kann man die Zusatzbezeich-
nungen „Z“, „A“, „V“ bei der Ver-
schlüsselung nutzen? Wie findet ein
Arzt, der nicht mit EDV arbeitet, mög-
lichst schnell den richtigen ICD-
Code? Die wichtigsten Fragen aus
dem Verschüsselungsalltag in der
Arztpraxis wird die „Ärzte Zeitung“
heute und in den kommenden Ausga-
ben in der Serie „Fragen und Ant-
worten zur ICD-10“ aufgreifen und
beantworten.

So sind die Zusatzbezeichnungen
„Z“, „A“ und „V“ in der jetzt gültigen
Version der ICD-10 aufgenommen
worden, damit auch nicht gesicherte
Diagnosen oder Nachbehandlungen
in der Abrechnung sinnvoll verschlüs-
selt werden können. „Z“ steht
für Zustand nach, „A“ für Ausschluß

ICD-
Ihre Fragen - Unsere

Atasien Schmerz tragen

...hat, sollte sei-
...mantasie freien
... kann nämlich
...ranz deutlich
...-Anästhesiolo-
...den haben. Sie
...nten zunächst
...t, eine Hand in
...alten, bis die
...träglich wer-
...weiten Durch-
...eil der Proban-
...dur an intensi-
...Sex mit dem
...der Traumfrau
...ollten sich ent-
...ger bevorzugte
...einen anderen
...en, an etwas
...n Weg zur Uni
...bekamen keine
...at: Jene, die
...phantasierten,
...doppelt so lan-
...wie die ande-
...ten statt etwas
...e spürten dabei
... (ab)

Kampagne einer religiösen Organisation, um den Killer Salman Rushdies zu bezahlen

Iraner bieten Nieren an, um Mord zu finanzieren

Neu-Isenburg (ug). Über 500 Iran-
er haben angeboten, eine Niere zu
verkaufen. Von dem Geld soll die
Ermordung des Schriftstellers Sal-
man Rushdie bezahlt werden. Religiö-
ser Fanatismus, der kaum
überboten werden kann.

Initiator dieser Kampagne, die von
konservativen Politikern im irani-
schen Parlament unterstützt wird, ist
die private religiöse Organisation Is-
lamic Militia (Lancet 355, 1999,
126). Obwohl Muslime aus kulturel-

len und historischen Gründen gegen
Organspenden sind, stößt die Nieren-
Kampagne auf große Zustimmung.

Vor zehn Jahren hatte der iranische
Ayatollah Khomeini eine Fatwa, also
ein religiös begründetes Todesurteil,
über den indisch-britischen Schrift-
steller Rushdie verhängt, weil sein
Buch „Die satanischen Verse“
blasphemisch sei. 1998 hat sich die
iranische Regierung davon distan-
ziert. Doch im Februar 1999 hat Aya-
tollah Hassan Sanei die Jagd auf

Rushdie wieder eröffnet und dem po-
tentiellen Killer Rushdies 2,8 Millio-
nen Dollar Belohnung versprochen.

Islamic Militia hat sich nicht nur
an Iraner gewandt, sondern alle Mus-
lime in der Welt aufgefordert, sich
der Aktion anzuschließen. Bisher ha-
ben sechs Menschen aus anderen
Ländern wie Indien, dem Irak, Liby-
en und Pakistan ihre Bereitschaft er-
klärt, eine Niere verkaufen zu wol-
len, damit Rushdies Killer finanziert
werden kann.

Lesen Sie heute

Bankrott-Erklärung 5

Die fachinternistische Versorgung in
Bayern ist bankrott. Ursache sei der
HVM vom April vergangenen Jahres.

Gang nach Karlsruhe 6

Gegen den Kollektivregreß klagen
Ärzte aus Mecklenburg-Vorpommern
beim Bundesverfassungsgericht.

Lungenembolie 8

Können die Patienten ambulant mit
niedermolekularen Heparinen behan-
delt werden?

Darmerkrankungen 8

M.-Crohn-Patient entwickelte ein
Guillain-Barré-Syndrom.

Hinweis: Dieser Ausgabe liegt eine
Beilage der Praxis Partner GmbH,
Limburg, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Infarkttrisiko 10

Infektion mit Helicobacter pylori er-
höht das Infarkttrisiko der Patienten
nur in geringem Maße.

Steuerreform 12

Eine Steuerfreistellung für Personen-
gesellschaften fordert der Bundesver-
band deutscher Banken.

Aufklärung 16

In Vietnam sind nicht Kontrazeptiva,
sondern Abtreibungen die normale
Form der Familienplanung.